



## Noch kaum Hitzeopfer

ALZEY (wid). Noch spürt das DRK-Krankenhaus nicht die Auswirkungen der Hitze auf die Gesundheit der Menschen, aber Dr. Clemens Keitel, Chefarzt der Inneren Abteilung, fürchtet, dass sich das nächste Woche ändern könnte, wenn es so heiß bleibt. Dann komme es zu Störungen, zu Schwäche, die den Körper deutlich beeinflusse und gefährlich sei. Vor allem die Alten machen ihm Sorgen, denn sie hätten ein verändertes Durstempfinden. Ihnen rät Keitel: Nicht aufhören, regelmäßig zu trinken! Und natürlich tue die Hitze grundsätzlich Menschen mit Herzschwäche und hohem Blutdruck nicht gut, sie beeinflusse die Rekonvaleszenz. ► **LOKALES**



# Noch macht kaum einer schlapp

**HITZEWELLE** Wenn die Backofen-Temperaturen anhalten, rechnen Ärzte kommende Woche mit Problemen

Von Stefanie Widmann

**ALZEY.** Alle stöhnen unter der Hitze, noch aber sind die meisten gesund. „Wir hatten noch keine Auswirkungen, noch keine Kreislaufschwächen, die mit der Hitze zu tun gehabt hätten“, sagt Dr. Clemens Keitel, Chefarzt der Inneren Abteilung des DRK Krankenhauses. Allerdings rechnet er, wenn die Hitze anhält, spätestens in der kommenden Woche mit solchen Patienten. „Das ist die Erfahrung aus vergangenen Zeiten“, sagt er. „Und wir sind auch gerüstet.“ Es dauere eine Weile, bis die Hitze durchschlage und auf den Kreislauf gehe. „Und wenn es kippt, dann ordentlich“, sagt der Arzt.

Auch der Allgemeinmediziner Dr. Friedel Rohr in Framersheim registriert noch keinen Anstieg von Patienten, die mit speziellen Hitze-Problemen kämen. „Vermehrte Krankheitsfälle gibt es nicht, auch wenn die Hitze vielen zu schaffen macht.“ Gelegentlich sei er in der Praxis mit Kreislaufproblemen oder Sonnenbrand konfrontiert, beides sei aber doch angesichts der Witterung eher selten. Deutlich zugenommen hat indes ein anderes Problem: Viele Menschen kommen mit Insektenstichen, weil sie als Reaktion eine dicke Hand, eine dicke Lippe oder auch eine Riesenschwellung am Bein haben, beschreibt Rohr einige der jüngsten Fälle.

Daneben gibt es die Gefahr der Dehydration, die vor allem bei Senioren gefährlich werden kann. „Bei Älteren, die eh dazu neigen, zu wenig zu trinken, ist dieses Problem häufig, auch im Altersheim“, warnt Rohr. Dort werde zwar drauf geachtet, dass die Bewohner ausreichend trinken, trotzdem gebe es angesichts der Temperaturen vermehrt Probleme. So seien derzeit häufige Infusionen nötig, um den Flüssigkeitshaushalt zu stabilisieren.

„Mir ist sehr warm, ich ziehe



Im DRK-Rettungswagen werden vereinzelt schon erste Hitzeopfer versorgt. Gunter Zimmermann und Eva Eck messen Blutdruck und helfen der Patientin mit einem Glas Wasser wieder auf die Beine.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

mich drei Mal am Tag um“, gesteht der DRK-Kreisgeschäftsführer Norbert Günther auf die Frage nach Hitze-Problemen. Auch für das DRK bedeutet die Hitze Sondereinsätze. Etwa, als vor ein paar Wochen auf der Autobahn zwischen Werrstadt und Saulheim ein mit Lacken beladener Hänger umkippte. Die Feuerwehrleute im Vollschutz mussten Lacke umladen. „Wenn die dann aus diesen Anzügen steigen, sind sie klitschnass“, sagt Günther. Seine Leute standen mit Getränken parat, um den Wasserverlust auszugleichen. Und außerdem, so weiß er, haben die Leute nach so einem Ein-

## HITZE-TIPPS

- ▶ Morgens früh alle Fenster auf, dann zu und Läden runter.
- ▶ Viel trinken.
- ▶ Direkte Sonne um die Mittags- und Nachmittagszeit möglichst meiden.
- ▶ Leichte Speisen essen, vor allem viel Obst.
- ▶ Alkohol meiden.

satz eine enorme Lust auf Süßes. Besonders zeigten sich die Probleme der Hitze auch bei Da Capo. Da hatte eine Frau Kreis-

laufprobleme und es stellte sich heraus, dass die 40-Jährige den ganzen Tag über gerade mal 0,25 Liter Wasser getrunken hatte. Das DRK habe die Dame mit Flüssigkeit versorgt und nach einer halben Stunde sei alles wieder normal gewesen. Meistens erleben die Sanitäter allerdings im Alltag Dehydrierung bei Leuten, die Vorerkrankungen haben, also häufig auch bei Älteren.

Da Capo habe allerdings noch eines verdeutlicht: Alkohol schlägt bei Hitze schneller durch. Einmal mehr habe er gesehen: Man merkt den Menschen bei hohen Temperaturen

umso mehr an, wenn sie früh zu trinken angefangen und dann die Wegsteuer nicht mehr so ganz haben, sprich, betrunken sind.

Nach Günthers Erfahrungen gewöhnen sich die Menschen übrigens nicht an die Hitze – die Gefahr, dass es zu Problemen kommt, steige sogar mit der Zeit. „Dann kommt nämlich noch Schlafmangel dazu – weil die Menschen bei hohen Temperaturen nicht zur Ruhe kommen“, sagt der DRK-Mann und fügt hinzu: „Langsam wird es Zeit, dass die Temperaturen zurückgehen.“ Aber nach aktueller Prognose ist keine Änderung in Sicht.